

Mendelssohns Gefühl für Form und Dramatik: Hier ist kein Ton zu viel oder zu wenig, alles ist ganz logisch und konzentriert. Ein Meisterwerk der Bearbeitungskunst und ein würdiger Beitrag zum Mendelssohn-Jahr 2009.

.....

## Carl Friedrich Abel

A Duetto for two Violoncellos

WKO 228

Faksimile und Neudruck

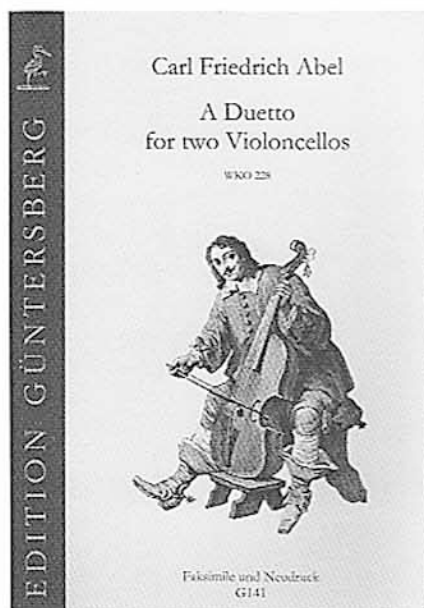
Herausgegeben von

Günter und Leonore von Zadow

Edition Güntersberg G 141

EUR 16,80

Sein Vater war ein berühmter Virtuose auf der Gambe, der zu Beginn des 18. Jahrhunderts als „Premier-Musicus“ in Johann Sebastian Bachs Köthener Hofkapelle spielte und von ihm sehr geschätzt wurde. Eine Wertschätzung, die sich auch auf den Sohn übertrug: 1748 empfahl ihn der alte Bach an den Dresdener Hof, wo er dem sächsischen Kurfürsten August III. neun Jahre als „Kammermusiker des Königs von Polen“ diente. 1759 ließ er sich in London nieder, wo er drei Jahre später mit Bachs Sohn Johann Christian zusammentraf und eine legendäre Konzertreihe begründete. Als die vierzehn Jahre später wirtschaftlichen Schiffbruch erlitt, ergab sich Abel dem Suff und starb schließlich im Armenhaus.



Bei dem von Günter und Leonore von Zadow vorgelegten Duett handelt es sich um ein typisches Bravourstück des ausgehenden 18. Jahrhunderts, das zwei virtuosen Cellisten auf den Leib geschrieben ist: John Crossdill und James Cervetto. Mit seiner dreisätzigen Form

„schnell-langsam-schnell“ folgt es den von Abel und seinen Zeitgenossen gewohnten Formen. Ein bravouröses Allegro und ein galantes Menuett umrahmen einen Andantesatz, der einer liedhaften Ästhetik folgt, wie sie den Idealen der Zeit entspricht.

Typischerweise wechseln sich auch hier die beiden Instrumente in der Bewältigung solistischer und begleitender Funktionen ab und finden sich gelegentlich zu Terzläufen zusammen. Abel nutzt dabei den gesamten Umfang des Instrumentes aus: vom tiefen D bis e“ und gibt den Spielern reichlich Gelegenheit, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Wie sehr er darauf bedacht war, beide Partien gleich zu behandeln, zeigt die ausgedehnte Kadenz am Ende des langsamen Mittelsatzes, an der beide Spielpartner zu gleichen Bedingungen teilhaben.

Obwohl das Duo im entspannten galanten Stil geschrieben ist, den man mit Abel und seinem musikalischen Partner Johann Christian Bach verbindet, handelt es sich um ein musikalisch und technisch anspruchsvolles und lohnendes Werk im Duo-Repertoire des 18. Jahrhunderts, und es ist es wert, von heutigen Cellisten aufgegriffen zu werden.

.....

## Tigran Mansurjan

Streichquartett Nr. 1 (1983–1984)

Partitur und Stimmen

M. P. Belaieff Bel 714

EUR 32,95

Der 1939 als Sohn armenischer Eltern in Beirut geborene Tigran Mansurjan gehört zu den profiliertesten Komponisten seines Landes, in das er nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs mit seinen Eltern zurückkehrte. Denken wir an Armenien, so haben wir ein zerrissenes Land vor Augen. Vor dem Hintergrund einer atemberaubenden Natur spielen sich seit 2000 Jahren immer wieder kriegerische Konflikte ab, für die es keine einfachen Lösungen mehr zu geben scheint: Ein Großteil des zu Armenien gehörenden Gebietes gehört heute zur Türkei (darunter der Berg Ararat, auf dem der Legende nach die Arche Noah zu finden ist). Zwischen 1915 und 1917 der grausame Schock des Völkermordes an den Armeniern, dem 1,5 Millionen Menschen zum Opfer fielen und der eine ganze Kultur vernichtete. Die immer wieder auflodernden Konflikte um Bergkarabach.